

Welches Evangelium verkünden wir und wie?

1. Was ist Evangelisation
2. Die fünf Punkte als Evangelium
3. Gottes eigene Methode

Was (ist die Botschaft der Evangelisation, das Evangelium)?

- 2Tim 1,8 So schäme dich nun nicht des Zeugnisses unseres Herrn noch meiner, seines Gefangenen, sondern leide mit für das Evangelium nach der Kraft Gottes!
- 2Tim 1,9 Der hat uns errettet und berufen mit heiligem Ruf, nicht nach unseren Werken, sondern nach <seinem> eigenen Vorsatz und der Gnade, die uns in Christus Jesus vor ewigen Zeiten gegeben,
- 2Tim 1,10 jetzt aber geoffenbart worden ist durch die Erscheinung unseres Heilandes Jesus Christus, der den Tod zunichte gemacht, aber Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht hat durch das Evangelium,

- Sollen wir überhaupt evangelisieren?

Die Gemeinde hat den Auftrag (Mt 28 – Gemeinde und Mission gehören zusammen), aber nicht jeder Einzelne muss sich unter Druck gesetzt sehen, jeden Tag mind. 1 x Zeugnis zu geben

Im Rahmen der Gemeinde können wir unterscheiden:

- systematische langfristige Evangelisation: die eigenen Kinder, Glaubenskurse, evangelistische Hauskreise,
- dauerhafte Kontaktevangelisation „Freundschaftsevangelisation“ bei Freunden, Kollegen, Nachbarn
- spontane Kontaktevangelisation (Taxifahren war gute Gelegenheit) „Zeugnisgeben“, Rechenschaft ablegen, apologetische Diskussionen,

Was die 5 Punkte in der Evangelisation bedeuten:

- a) für den Evangelisten:
- b) für den Sünder:

1.) Völlige Verdorbenheit

a) – Der Erfolg liegt nicht an uns – wir brauchen Gnade und Gottes Befähigung und Wirken: Nicht wir müssen Methoden anwenden, sondern Gott muss reden und handeln

- Wir werden den Sünder nicht durch Methoden erreichen, und es nützt nichts, ihn zu einer fleischlichen Entscheidung oder religiösen Gefühlen bewegen. Gottes Gnade ist nötig!

b) der Sünder muss seine Sünde und die *absolute* Auswirkung der Sünde einsehen:

Nicht, dass er in seinem Tun so böse ist, wie irgend böse man sein könnte – und auch nicht dass er *nichts* tun könnte – aber: dass alle Bereiche seines Charakters, Denkens und Verstandes von der Sünde unbrauchbar verseucht sind. Er kann Gott nicht aus reinem Herzen lieben. Er ist verklart und für Gott tot. Er steht unter dem Zorn Gottes.

Es ist ein- menschlich gesehen hoffnungsloser – Zustand einsehen.

Dem Sünder muss klar werden, dass er nichts zu seinem Heil beitragen kann – auch nicht einen Rettungsring ergreifen. Er muss auf Christus geworfen werden und nicht auf sich selbst. Das ist einfach zu verstehen und zu vermitteln

Er muss eine Ahnung von Gnade bekommen, auch wenn er die Dimensionen der Gnade erst im Laufe seines Glaubensleben mehr und mehr verstehen wird > Wachstum in der Gnade >

Eph 3,18 damit ihr imstande seid, mit allen Heiligen völlig zu erfassen, was die Breite und Länge und Höhe und Tiefe ist,
Eph 3,19 und zu erkennen die die Erkenntnis übersteigende Liebe des Christus, damit ihr erfüllt werdet zur ganzen Fülle Gottes.

Kann das arminianische Evangelium erretten?

Frage: Woran liegt es, dass du gläubig bist? An dir oder an Gott?

Arminianismus ist oft eine Kinderkrankheit des Glaubens. Kinder sind auf sich selbst fixiert und es ist ein Prozess des Reifens, mehr und mehr den zu erkennen, der von Anfang ist

1Jo 2,12 Ich schreibe euch, Kinder, weil euch die Sünden vergeben sind um seines Namens willen.
1Jo 2,13 Ich schreibe euch, Väter, weil ihr den erkannt habt, <der> von Anfang an <ist>. Ich schreibe euch, ihr jungen Männer, weil ihr den Bösen überwunden habt.
1Jo 2,14 Ich habe euch geschrieben, Kinder, weil ihr den Vater erkannt habt. Ich habe euch, Väter, geschrieben, weil ihr den erkannt habt, <der> von Anfang an <ist>. Ich habe euch, ihr jungen Männer, geschrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes in euch bleibt und ihr den Bösen überwunden habt.

Der Irrglaube der Machbarkeit verführt zu allen Methoden der Manipulation: emotionale Apelle (Musik, Theater, emotionale Argumente und Druck, Rhetorik) bis hin zur gezielten Ausschaltung des Verstandes durch wahnwitzige Wunderdarbietungen.

2. Bedingungslose Erwählung – das Werk des Vaters

a) der Evangelist:

- Gebet

– Geduld

– Vertrauen auf Gottes Wort und Gnade (kein „Muss“)

Alles liegt in Gottes Hand - der Irrglaube der **Machbarkeit** verführt zu allen Methoden der Manipulation: emotionale Apelle (Musik, Theater, emotionale Argumente und Druck, Rhetorik) bis hin zur gezielten Ausschaltung des Verstandes durch wahnwitzige Wunderdarbietungen.

b) der Sünder: du bist abhängig von ihm: geschaffen, erhalten, bewahrt, unter seinem Walten und Richten.

Und wenn ich halt nicht erwählt bin? Beschwichtigen, Optimismus wecken? Nein, deutlich sein: Dann hast du tatsächlich keine Chance. Treibt dich dieser Gedanke in Not? Dann erkenne, dass du auf seine Gnade angewiesen bist. Führt dich dieser Gedanke zu Sünde, Rebellion, Ablehnung? Das offenbart deine sündige Natur und dass du zu Recht unter dem Zorn Gottes stehst.

3. Wirksame Sühne – das Werk des Sohnes

a) das Erlösungswerk Christi nicht durch Verallgemeinerung abschwächen: Wenn Christus sowieso für alle gestorben ist, dann ist ja alles in Ordnung ...

Es ist nicht nur ein Angebot (ein hingeworfener Rettungsring) -

b) Christus ist für Sünder gestorben. Bist du einer? Brauchst du seine Sühnung?

Erkläre das Werk vom Kreuz! Erkläre Rechtfertigung!

Mache deutlich: Der Sünder wird nicht durch Kooperation mit Gott errettet (allgemeingültiges Angebot annehmen), sondern durch die Zurechnung von Jesu Gerechtigkeit (Rechtfertigung)

4. Wirksame Berufung – das Werk des Heiligen Geistes

a) - dein eigener Ruf nützt nichts, du musst das klare Evangelium klar vermitteln – allein durch das Evangelium beruft Gott. Das Ergebnis hängt dann nicht von dir ab, sondern von Gott. Benutze die Bibel!

Apologetik in allen Ehren (wir sollen jeder Zeit zur Rechenschaft bereit sein) – aber intellektuelle Einwände sind nicht das Problem! (

- Gottes Plan und Zeit ist vielleicht anders als du denkst! Geduld! Das Samenkorn ist echt und gut, aber vielleicht geht es erst viel später auf oder es wächst sehr langsam.

b)

– Wenn Gott die Erwählten durch das Evangelium rettet – dann müssen wir das **richtige** und **ganze** Evangelium verkünden.

Was das Evangelium nicht ist:

- kein Gott-liebt-sowieso-alle-Selbstwert-Therapeutikum
- kein Aufruf „an Gott zu glauben“
- appellativer Aspekt ist untergeordnet, es ist die Botschaft, was Gott getan hat

das Evangelium von Jesus und der Auferstehung (Apg 17,18)

das Evangelium der Gnade Gottes (Apg 20,24)

das Evangelium Gottes über seinen Sohn (Röm 1,1.3)

Sühnetod, Begräbnis und Auferstehung Jesu (1Kor 15,1ff)

Gottes Kraft zum Heil jedem Glaubenden (Röm 1,16)

Es wirkt sogar die Wiedergeburt (1Kor 4,15; 1Petr, Jak, Eph 1)

-> es ist nicht nur zu a) vermittelnder Inhalt, sondern auch b) Werkzeug der Vermittlung – weil Gott selbst im Evangelium wirkt und handelt (Evangelisation muss Handeln Gottes sein) „Was“ beinhaltet nicht nur die Frage nach dem Inhalt, sondern auch nach dem Wesen, Ursprung usw.

-> genau dasselbe wie bei der Heiligung: Aufruf zur Praxis und Gehorsam, aber Gott bewirkt dies durch sein Wort, deshalb muss es geschrieben stehen und verkündet werden

+ 2Tim 1 (Ursprung, Inhalt und Wesen - was); 2Kor 5 (Aufruf - wie)

2Kor 5,11 Da wir nun den **Schrecken des Herrn** kennen, so **überreden** wir Menschen, Gott aber sind wir offenbar geworden; ich hoffe aber, auch in euren Gewissen offenbar zu sein.

2Kor 5,12 Wir empfehlen uns nicht wieder selbst bei euch, sondern geben euch Anlaß zum Ruhm unsertwegen, damit ihr ihn habt bei denen, die sich nach dem Ansehen rühmen und nicht nach dem Herzen.

2Kor 5,13 Denn sei es, daß wir außer uns waren, <so waren wir es> für Gott; sei es, daß wir vernünftig sind, so <sind wir es> für euch.

2Kor 5,14 Denn **die Liebe Christi drängt uns**, da wir zu diesem Urteil gekommen sind, daß einer für alle gestorben ist <und> somit alle gestorben sind.

2Kor 5,15 Und für alle ist er gestorben, damit die, welche leben, nicht mehr sich selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und auferweckt worden ist.

- 2Kor 5,16 Daher kennen wir von nun an niemand nach dem Fleisch; wenn wir Christus auch nach dem Fleisch gekannt haben, so kennen wir <ihn> doch jetzt nicht mehr <so>.
- 2Kor 5,17 Daher, wenn jemand in Christus ist, so ist er eine neue Schöpfung; das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden.
- 2Kor 5,18 **Alles aber von Gott**, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus und uns den Dienst der Versöhnung gegeben hat,
- 2Kor 5,19 <nämlich> daß Gott in Christus war und die Welt **mit sich selbst versöhnte**, ihnen ihre Übertretungen nicht zurechnete und **in uns das Wort von der Versöhnung gelegt hat**.
- 2Kor 5,20 So sind wir nun Gesandte an Christi Statt, indem **Gott gleichsam durch uns** ermahnt; wir bitten für Christus: Laßt euch versöhnen mit Gott!
- 2Kor 5,21 Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit würden in ihm.
- 2Kor 6,1 Als **Mitarbeiter** aber ermahnen **wir** auch, daß ihr die Gnade Gottes nicht vergeblich empfangt.

Evangelisation ist ein Priesterdienst 1Petr 2,5; Röm 15,16

Die natürliche, normale Reaktion des Sünders ist Ablehnung, Unglaube oder oberflächliche Religiosität. Wir müssen ihm das aufzeigen und ihm damit weiter seinen Zustand und die Gnade Gottes verdeutlichen. Z.B. „Wenn alle deine intellektuellen Einwände geklärt werden könnten, würdest du dich dann bekehren wollen?“ Er müsste dies verneinen und das Problem seines sündigen, ungläubigen Herzens erkennen.

- Der Sünder muss konfrontiert und herausgefordert werden. Das Evangelium ist nicht nur die *Erklärung* von Tatsachen und Lehren, sondern auch ein *Aufruf* zu Buße, Umkehr und Glaube. Aber auch der Aufruf kann und sollte sachlich und nüchtern erfolgen – Emotion ist hier zwar ganz „geistlich“-natürlich – aber sollte nicht künstlich-manipulativ verwendet werden. Evangeliumsverkündigung ist – wie Predigt für Christen – auch ein seelsorgerliches, ggf. eindringliches Ermahnen und Ermuntern (2Kor 5). Aber sage nicht nur: „Tue Buße!“, sondern „Gott sagt in der Bibel: Tue Buße!“ Berufe dich auf die Autorität Gottes in der Schrift.

Gott kann auch durch lehrmäßige Tatsachen und Erklärungen zum Glauben rufen. Aber zum vollständigen Evangelium gehört auch der Aufruf dazu. Das sage ich nicht aus menschlichen Überlegungen, sondern weil die Schrift diesen Aufruf enthält und lehrt.

2. Gottes Methode: Chronologisch durch die Bibel:

-> Tulip nicht als Glaubenskurs, sondern die Bibel als Glaubenskurs, und Tulip wird dabei herauskommen ...

- a) am Anfang: Gott – allursprünglich, allmächtig, herrlich, heilig
- b) die Verderbnis der Sünde
- c) der erwählende Gott (Noah, Abraham, Israel, Engel)
- d) der errettende Gott (Ägypten)
- e) das Gesetz – Gottes Anspruch und die Unfähigkeit des Menschen
- f) der verheißene Messias, Gottes Rettungstat, um sein Volk von seinen Sünden zu retten
- g) Jesu Konfrontationen: Joh 6, der reiche Jüngling etc.